

# Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad eröffnet erstes Büro

Claus Schröder ist täglich in Bleckenstedt zu erreichen

Gestern roch es noch arg nach Farbe. Pinsel und Farbeimer standen auf altem Papier an der Fußleiste entlang, und Claus Schröder schlüpfte für das Zeitungsfoto aus der beklecktesten Arbeitshose in die zivile Jeans. Aus der ehemaligen Bäckerei Schmidt in Bleckenstedt ist das erste Informationsbüro der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad geworden. Heute wird es offiziell eröffnet, und der Diplommathematiker Claus Schröder wird als Angestellter der Arbeitsgemeinschaft in der Bleckenstedter Straße 24 Tag für Tag seinen Dienst versehen.

Die Öffnungszeiten des Büros sind montags bis freitags 16 bis 18 Uhr und dienstags zusätzlich von 11 bis 13 Uhr. Telefonisch ist Claus Schröder unter der Rufnummer 6 74 92 zu erreichen.

Warum wurde nun neben der schon lange existierenden Informationsstelle des Bundes zur nuklearen Entsorgung in Lebenstedt hier ein zweites Informationsbüro eingerichtet?

In der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad haben sich Gruppen und Vereine aus der ganzen Region zusammengeschlossen, die der Endlagerung von Atommüll in der ehemaligen Erzgrube kritisch gegenüberstehen. Bisher war keine dieser Gruppen allein in der Lage, kontinuierlich Informationsarbeit zum Thema Schacht Konrad zu leisten.

Erst durch den Zusammenschluß wurde die finanzielle Grundlage für dieses Vorhaben geschaffen. Das Büro wurde angemietet, und Claus Schröder erhielt einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Der Diplommathematiker beschäftigt sich schon seit sieben Jahren mit der Problematik der Entsorgung von radioaktivem Abfall. Die Wurzeln seines Engagements liegen in der Braunschweiger Bürgerinitiative „Arbeitskreis gegen Atomenergie“.

Schröder umreißt sein zukünftiges Arbeitsgebiet so: „Auf der einen Seite werde ich die Mitgliedsgruppen fachlich unterstützen und ihre Aktionen koordinieren. Auf der anderen Seite werde ich Ansprechpartner für einzelne Bürger und gesellschaftliche Gruppen sein, die Kritik und Zweifel an der Sicherheit von Schacht Konrad hegen oder sich einfach erst einmal informieren wollen.“

Der Mathematiker bietet auch Vorträge zu Schacht Konrad allgemein oder zu Teilaspekten wie der Transportproblematik an. Drei Anfragen liegen ihm schon vor. In der nächsten Zeit will er vor allen Dingen die Zusammenarbeit mit den Kommunalpolitikern und den kommunalen Gremien erweitern.

Das Büro in dem von den regionalen Zentren relativ weit entfernten Bleckenstedt habe zwar Nachteile, aber die Nähe zum Schacht und der Kontakt zur direkt betroffenen Bevölkerung betrachte er als sehr positiv, meinte Schröder in einem Gespräch mit der Salzgitter-Zeitung. Abgesehen davon werde Bleckenstedt nur der Anfang sein. Spätestens bis zur Auslegung der Planunterlagen — voraussichtlich im Herbst diesen Jahres — wolle die Arbeitsgemeinschaft auch in Braunschweig, Wolfenbüttel und Lebenstedt eingerichtet haben. Dafür benötige man allerdings noch einige Mitglieder mehr.

Vom 20. Januar an sind in Bleckenstedt Unterschriftenlisten mit dem Salzgitteraner Appell zu haben. Die Unterzeichner dieses Appells fordern:

- das Planfeststellungsverfahren für das geplante Atommüllendlager Schacht Konrad umgehend abzubrechen, bis keine neuen Sachzwänge mehr produziert werden,

- sämtliche Daten aus den bisherigen Untersuchungen öffentlich zugänglich zu machen.

- und sämtliche Genehmigungen von Atomanlagen zurückzunehmen, die sich schon jetzt auf Schacht Konrad beziehen.

kh



In der ehemaligen Bäckerei Schmidt auf der Bleckenstedter Straße in Bleckenstedt wird heute offiziell das erste Informationsbüro der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad eröffnet. Der Diplommathematiker Claus Schröder wird hier tätig sein.

Foto: Haude